

Der Geschäftshatter

Anzeigblatt

des Reiches Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Begründet 1827

Fernsprecher: Nagold 420 / Anstalt: „Der Geschäftshatter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
 Drahtanschrift: „Geschäftshatter“ Nagold / Postfach: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Volksbank
 Nagold 886 / Girokonto: Kreispostkasse Calw Hauptpostamt Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-paltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Wk., Stellenangebote, K. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Wk., Text 24 Wk. Für das Erhalten von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigen-Akzessionsfrist ist mittwochs 7 Uhr.

Nr. 300

Montag, den 22. Dezember 1941

115. Jahrgang

Japanische U-Boote an der Westküste der USA

Berlin, 22. Dez. Amerikanische Meldungen zufolge wurde beobachtet, daß japanische U-Boote an der Westküste der Vereinigten Staaten tätig sind.

Japanische Truppenlandungen auf Mindanao

Tokio, 21. Dez. (OpaSendung des DNB.) Die Armee- und Marineabteilung im Kaiserlichen Hauptquartier gaben am Sonntag gemeinschaftlich bekannt, daß Einheiten der japanischen Armee und Marine am 20. Dezember bei Tagesanbruch eine Landung auf der Insel Mindanao (Philippinen) ausführten, nachdem sie den feindlichen Widerstand gebrochen hatten. Es wird hinzugefügt, daß die Lage sich rasch zugunsten der japanischen Streitkräfte entwickele.

Mindanao, die südlichste große Insel der Philippinen, wird wie die ihr sich anschließenden Sulu-Inseln von dem muslimischen philippinischen Stamm der Moros bewohnt. Auf der Insel befindet sich eine größere japanische Siedlung. In Shanghai eingetroffenen Nachrichten zufolge hat das nordamerikanische Hauptquartier in Manila zugegeben, daß harte japanische Truppenabteilungen am Samstagmorgen die Landung bei Davao auf der zweitgrößten Philippinen-Insel Mindanao gelungen ist. USA-Truppen ständen in schwerem Kampf gegen die vordringenden Japaner.

Nach Mitteilung des Washingtoner Kriegeministeriums nähmen die Japaner am Freitag auf den Philippinen neue große Landungen vor. Heftige Luftangriffe richteten sich gegen Manila und No Ma.

Malaya-Provinz Wellesley völlig in japanischer Hand

Tokio, 21. Dez. (Dab.) Die Japaner haben die Malaya-Provinz Wellesley, wie „Tokio Wahi Schimbun“ in einem Sonderbericht meldet, nunmehr völlig besetzt.

„Tokio Wahi Schimbun“ meldet in einem Sonderbericht, daß die britischen Streitkräfte Penang völlig überschritten hätten. Die Engländer hätten sich noch nicht einmal Zeit gelassen, die zwischen Penang und dem Festland verkehrenden Boote zu zerstören, so daß die Japaner am Freitag ohne Schwierigkeiten übersehen konnten. „Tokio Wahi Schimbun“ zufolge hätten die Engländer Penang zu einem erstklassigen Stützpunkt mit kompletten Verteidigungsanlagen ausgebaut. Daher habe Penang für die Verteidigung von Singapur eine große Bedeutung gehabt. Die Lage im Indischen Ozean und die Verbindung zwischen Indien und Burma sei nunmehr gleichfalls stark beeinträchtigt.

Japanische Marine versenkte bisher neun feindliche U-Boote

Tokio, 21. Dez. (Dab.) Die japanische Marine versenkte seit Kriegsbeginn neun feindliche U-Boote, wie das Hauptquartier am Sonntag nachmittags bekanntgab. Das Schicksal zahlreicher weiterer feindlicher U-Boote, die angegriffen wurden, ist ungewiß, da keine zuverlässigen Beobachtungen möglich waren. Die Mitteilung fügt hinzu, daß ein japanischer Zerstörer am Samstag 12 Besatzungsmitglieder eines versenkten feindlichen U-Bootes aufgenommen hat. Unter den Getroffenen befinden sich fünf Offiziere.

Japanisch-thailändischer Bündnispakt unterzeichnet

Tokio, 21. Dez. (Dab.) Offiziell wurde bekanntgegeben, daß das japanisch-thailändische Bündnis am Sonntag in Bangkok unterzeichnet worden ist.

Der Pakt, der von dem japanischen Vorgesetzten und dem thailändischen Außenminister Sangram unterzeichnet wurde und der auf die gegenseitige Respektierung der Unabhängigkeit und Souveränität der beiden Länder begründet ist, sieht gegenseitige militärische und wirtschaftliche Hilfe für den Fall vor, daß einer der Vertragspartner in einen militärischen Konflikt verwickelt ist, und betont gleichzeitig, daß keiner der Vertragspartner ohne beiderseitige Übereinstimmung getrennt Waffenstillstand oder Frieden abschließt. Das Bündnis, das sofort mit der Unterzeichnung in Kraft trat, ist für zehn Jahre gültig.

Insel Penang in japanischer Hand

DNB Tokio, 21. Dez. (Dab.) Die Armeeabteilung des kaiserlichen Hauptquartiers gab am Samstag um 23.50 Uhr japanischer Zeit bekannt, daß die japanischen Truppen in Malaya die Insel Penang am Abend des 19. Dezember eingenommen haben und ihren Vormarsch nach Süden auf der malayischen Halbinsel fortsetzen.

Die Insel Penang, deren Räumung von englischer Seite zugegeben wurde, liegt an der Westküste der Halbinsel Malaka. Bis zu 834 Meter hoch steigt sie aus dem Meer an. Sie ist seit dem Jahre 1786 in britischem Besitz und umfaßt mit den angrenzenden Inseln Bangor und dem gegenüberliegenden Ruffien-Kreis von Perak, den sogenannten Dindings, sowie der gleichfalls englischen Provinz Wellesley insgesamt 290 Quadratkilometer mit 123.880 Einwohnern. Hauptstadt und wichtigste Dampferstation dieses Gebietes ist George Town. Georgetown hat über 100.000 Einwohner und ist bedeutender Ausfahrtsort für Zinn, Pfeffer, Kopal und Rotang. Mehr noch als durch diese Erzeugnisse hatte Penang für Großbritannien als wichtiger strategischer Punkt Bedeutung. Nach Singapur bedeutete sie Englands wichtigste Befestigung an der Malakka-Strasse, die zwischen der Halbinsel und der Insel Sumatra einen der wichtigsten Schiffsfahrtswege nach dem östlichen Asien und der malayischen Inselwelt darstellt. Die japanischen Streitkräfte, die am nordwestlichen Strand von

Malaya operieren, bewegen sich nach Durchquerung des der Insel Penang gegenüberliegenden Meeres weiter nach Süden, meldet Domei. Die englischen Streitkräfte ziehen sich auf eine neue Verteidigungslinie südlich des Kelam-Flusses zurück in der Hoffnung, daß Regen die Operationen der japanischen Streitkräfte verlangsamen werde.

Der Verlust von Penang seitens der Engländer und die Befreiung der Landenge von Kra durch die Japaner hat für England drei Folgen, die sich in ihrer Bedeutung noch kaum abschätzen lassen:

1. ist Singapur, der „Schlüssel zu Indien“, nunmehr auf das härteste bedroht,
 2. liegt Niederländisch-Indien, das ungeheurer reiche Rohstoffgebiet, im unmittelbaren Angriffsbereich der Japaner, und
 3. ist Indien von seinen ostasiatischen Verbindungen abgeschnitten.
- Am schwersten wiegt für England die mit dem Verlust von Penang verbundene Gefährdung Indiens. Penang und der Isthmus von Kra in japanische Hand; das bedeutet nichts anderes, als daß schon jetzt Singapur isoliert und von seiner Seeverbindungen mit Indien abgeschnitten ist, nachdem die Landverbindung über Burma seit der japanischen Landung auf Malaya schon vor einer Woche verloren ging.
- Das jetzt von den Briten geräumte Penang bedeutet die nördliche Frontensicherung für Singapur. Diese Frontensicherung ist verloren und mit ihr der strategische Rückhalt an Indien. Das Vorgehen der Japaner auf Malaya führt damit zu einer ungesprochenen Eintreibung, durch die die Widerstandskraft der isolierten Festung Singapur weiter geschwächt wird. Die Lage ist infolge dieser Ereignisse, besonders nach dem Fall von Hongkong und der Degimierung des englischen Flottenverbandes von Malaya, für die Engländer mehr als kritisch geworden. Auch der neu ernannte General Regen wird das Ende nicht mehr abwenden können.

Giffigas auf Guam gefunden

DNB Tokio, 21. Dez. (Dab.) Die Pressabteilung der Kaiserlichen Hauptquartiere der Armee und der Marine äußerten sich zu der Entdeckung von Gifigas-Waffen auf der Insel Guam.

Der Führer übernimmt das Oberkommando des Heeres

Tagesbefehl Adolf Hitlers an die Soldaten des Heeres und der Waffen

DNB Berlin, 21. Dez. Als der Führer am 4. Februar 1938 die Weisung ergab, über die gesamte Wehrmacht persönlich zu übernehmen, geschah dies in der Sorge vor der schon damals drohenden militärischen Anwesenheit am die Freiheit des deutschen Volkes. Die Staatsnotlage verlangte gebieterisch die Zusammenfassung aller Kräfte in einer Hand. Nur so konnte die Vorbereitung auf einen erfolgreichen Widerstand gelingen, von dem man wußte, daß er noch weit mehr als der von den gleichen Gegnern dem deutschen Volk aufgezwungene Weltkrieg 1914 bis 1918 in einem „totalen Krieg“ führen würde. Außerdem sprach aber noch das Bewußtsein einer inneren Verzweiflung und der ihm eigene Wille zur Verantwortung mit, als sich der Stantmann Adolf Hitler entschied, sein eigener Feldherr zu sein.

Der Verlauf dieses Krieges hat die Richtigkeit dieser Erkenntnis mehr und mehr bestätigt. In vollem Maße setzte sie sich aber erst durch, als mit dem Feldzug im Osten der Krieg Ausmaß annahm, die alle bisherigen Vorstellungen übertraf. Die Größe der Kriegsschauplätze, die enge Verflechtung der operativen Landkriegsführung mit den politischen und triegowirtschaftlichen Zielen sowie der zahllose Umgruppierungen des Heeres im Verhältnis zu den anderen Wehrmachtteilen brängten den Führer, die Operationen und die Führung des Heeres seinen Intuitionen folgend auf das höchste zu beeinflussen und sich alle wesentlichen Entschlüsse auf diesem Gebiet persönlich vorzubehalten. In folgerichtiger Weiterführung seines Entschlusses vom 4. Februar 1938 hat sich der Führer daher am 19. Dezember 1941 entschlossen, unter voller Würdigung der Verdienste des bisherigen Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, die Führung der Gesamtwehrmacht mit dem Oberkommando des Heeres in seiner Hand zu vereinigen.

Soldaten des Heeres und der Waffen!

Der Kampf um die Freiheit unseres Volkes zur Sicherung seiner Existenzbedingungen für die Zukunft, zur Befreiung der Möglichkeit, uns alle 20 oder 25 Jahre unter einem neuen Vorwand — aber im tiefsten Grunde stets aus den gleichen jüdisch-kapitalistischen Interessen heraus — mit Krieg zu überziehen, acht keinem Höhe- und Wendepunkt entgegen.

Dem Deutschen Reich und Italien sowie den bisher mit uns verbündeten Staaten wurde das Glück zuteil, in Japan eine Weltmacht als neuen Freund und Kampfgenossen erhalten zu haben. Es sollte unter den gleichen Vorwänden und Formen abgedroht werden wie wir selbst. Mit der beispiellosen Vernichtung der amerikanischen Pazifikflotte, sowie der britischen Streitkräfte in Singapur, der Befreiung zahlreicher englisch-amerikanischer Stützpunkte in Ostasien durch die japanische Wehrmacht tritt nun dieser Krieg in ein neues für uns günstiges Stadium.

Damit stehen nun aber auch wir vor Entscheidungen von weltweiter Bedeutung. Die Armeen im Osten müssen, nach ihren unübertroffenen und in der Weltgeschichte noch nie dagewesenen Siegen gegen den gefährlichsten Feind aller Zeiten, nunmehr unter der Einwirkung des plötzlichen Wintersturms aus dem

und erklärten, das Vorhandensein derartiger Waffen deutete in unverständlicher Weise auf die Absicht eines Einfalles gegen die Japaner hin. Dadurch wird einwandfrei bewiesen, was unter der nordamerikanischen Menschlichkeit zu verstehen ist. Diefelben Stellen erklären, glücklicherweise seien die Nordamerikaner wegen der Schnelligkeit des japanischen Angriffs nicht in der Lage gewesen, das Gas anzuwenden, doch sei dessen ungedächert schon der Besitz des Giftgases eine Verletzung des internationalen Abkommens.

Lehte Widerstandsnetze auf Hongkong

Kanonenboote zum Schweigen gebracht

Tokio, 21. Dez. Wie Domei meldet, rückte am Sonntag eine starke japanische Streitmacht bis zu einem gewissen Hügel im Süden der Insel Hongkong trotz des starken Sperrfeuers feindlicher Kanonenboote vor. Die Kanonenboote wurden durch Volltreffler zum Schweigen gebracht. Schwere Kämpfe finden noch in der Nähe des Rennplatzes bei Happy Valley statt, der mittags von schwarzen Rauchwolken überlagert war. Bei ungewöhnlich gutem Wetter war die japanische Luftwaffe vom frühen Morgen an über der Insel tätig.

Luftkampf japanischer Bomber über Kunming

DNB Shanghai, 21. Dez. (Dab.) Nach einem Frontbericht der Agentur Domei aus Indochina kam es am Samstag über Kunming zum ersten Male zu Luftkämpfen mit U.S.A. und britischen Flugzeugen vom Muster „Curtis P 40“ und „Spitfire“. Japanische Kampflinien, die den Endpunkt der Burmastraße angriffen, trotzten auf 20 feindliche Jagdmaschinen, von denen 6 abgeschossen wurden.

Tokio, 21. Dez. (Dab.) Die Marineabteilung des kaiserlichen Hauptquartiers gab am Sonntag um 11.40 Uhr japanischer Zeit (7.40 Uhr deutscher Zeit) bekannt, daß japanische Seekriegskräfte in einem Zusammenstoß mit Einheiten der Armee die noch vom Feind verteidigten besetzten Punkte auf der Insel Hongkong angreifen und gleichzeitig die Gewässer um Hongkong völlig beherrschen.

„Tokio Wahi Schimbun“ meldet ergänzend, daß japanische Flugzeuge am Samstag ein britisches Kanonenboot zerstörten und die Selbstzerstörung zweier anderer Kanonenboote herbeiführten, die entfliehen wollten. „Wahi Schimbun“ unterkreicht.

Zug der Bewegung in eine Stellungskrieg gebracht werden. Ihre Aufgabe ist es, bis zum Anbruch des Frühjahres genau so fanatisch und zäh das zu halten und zu verteidigen, was wir bisher mit einem unerschütterlichen Heldentum und unter schweren Opfern erlangt haben. Von der neuen Offensiv wird dabei nichts anderes erwartet, als was die deutschen Soldaten einst vor 27 Jahren in vier russischen Kriegswintern schon gelitten hatten. Jeder deutsche Soldat muß dabei das Vorbild für unsere treuen Verbündeten sein.

Darüber hinaus aber werden so wie im vergangenen Winter neue Verbände aufgestellt und vor allem neue und bessere Waffen ausgegeben. Der Schutz der Front nach dem Westen wird von Kleines bis zur spanischen Grenze verstärkt. Die Schwerekräften der Organisation der Verbindungen dieser Front, die heute einen ganzen Kontinent umspannen und bis nach Nordafrika reichen, sind zu überwinden.

Nach dies wird gelingen. Die Vorbereitungen zur sofortigen Wiedereroffnung der Offensiven Kampfes im Frühjahr bis zur endgültigen Vernichtung des Gegners im Osten müssen unermüdlich getroffen werden. Die Einleitung entscheidender anderer Kriegsmassnahmen steht bevor. Diese Aufgaben erfordern es, daß Wehrmacht und Heimat zur höchsten Leistung angepannt und zum gemeinsamen Einsatz gebracht werden. Der hauptsächlichste Träger des Kampfes der Wehrmacht aber ist das Heer.

Ich habe mich deshalb unter diesen Umständen heute entschlossen, als Oberster Befehlshaber der deutschen Wehrmacht die Führung des Heeres selbst zu übernehmen.

Soldaten! Ich kenne den Krieg schon aus den vier Jahren des gewaltigen Ringens im Westen 1914-18. Ich habe den Ehren und aller großen Materialschlachten als einziger Soldat selbst miterlebt. Zweimal wurde ich verwundet und drohte endlich zu erblinden. Mir ist daher nichts fremd was Euch anällt, belästet und bedrückt. Allein ich habe noch vier Jahren Krieg in keiner Sekunde an der Wiedererhebung meines Volkes geweiht und es mit meinem fanatischen Willen als einfacher deutscher Soldat fertiggebracht. Die ganze deutsche Nation noch mehr als fünfzehnähriger Arbeit wieder zusammenzufügen und von dem Todevorteil von Versailles zu befreien.

Meine Soldaten!

Ihr werdet es daher verstehen, daß mein Herz ganz Euch gehört, daß mein Wille und meine Arbeit andererseits der Größe meines und Eures Volkes dienen, daß mein Verstand und meine Entschlußkraft aber nur die Vernichtung des Gegners kennen, d. h. die Vernichtung des Brandgutes dieses Krieges. Was ich für Euch tun kann, meine Soldaten des Heeres und der Waffen! In der Fürsorge und in der Führung wird ich sein. Was Ihr tun könnt, das weiß ich; mir in Treue und Gehorsam folgen bis zur endgültigen Rettung des Reiches und unseres deutschen Volkes. Der Herrgott aber wird den Sieg seinen tapferen Soldaten nicht verweigern!

Führerhauptquartier, den 19. Dezember 1941.

Adolf Hitler.

Im Juli dieses
 um 61 Jahre alten
 vagesprochen. Vofch
 Zustand in eine
 durch sein Beneh-
 das Lokal verließ,
 der 31 Jahre alte
 Vofch einen un-
 er das herausfor-
 sch mehrere Faust-
 einmesser und vor-
 die kleine Schlag-
 er Zeit fand. Das
 habe dem Körper-
 otwehre gehandelt
 offen hartnäckigen
 sen. Nach diesem
 desgerichtes Stutt-
 egen das freipre-
 sion der Staats-
 des Reichsgerichts
 räftig bekräftigt ist.
) Einige Jungen,
 ellten erst, daß sich
 verständigten die
 Beamten war die
 de, die aus Ein-
 er Dieb wurde in
 Schloß und Riegel

der Kriessstraße
 iratete 43 Jahre
 rier, der vor der
 erschreiten wollte,
 hungen, denen er
 lte Christa Kola-
 gen in der Süd-
 lischen Ellenbogen
 treteten Statuen-
 n d. e.) Im Win-
 eiburg 1939 Stu-
 das erste Studien-
 überende, auf das
 anliche und 1936-

83jährige Frau
 eine Rißwunde an
 emäßig behandelte,
 mit Erfolg.
) Justizhaus.)
 Posthilfsarbeiter
 Justizhaus und
 t beim Postamt
 Zigaretten bei-

m Dresden.)
 in Kuffellen der
 lte mit schweren
 geliefert werden.
 Weinbrüche und

Kein nichts?

wort hinein, das
 wohl jedem sein?

Dezember 1941:
 Kater — Käfer;

ein, die auf An-
 ere tätigen Erhö-
 er behoben, etwa
 umfassen aufstren.
 eilistern von der
 lottieran-Welken-

nächsten Anord-
 4 Gramm) reißt

nd:
**P's
 RUNG**
 der Kik-
 ogerien

t alles!
 Tel. 525

rnsäure

maß, Gicht, Rheuma,
 Darmkatarrh, sowie
 verkalkung, Säuren
 Gallen- u. Nieren-
 Zeichen schlechter
 ege. Mit

digestivus
 hermenn

nen sich ein Heiß-
 las übermäßige Her-
 schwennent, das Blut
 reinigt u. den Magen
 legt. Die wohltuende
 in bild festgestell-
 3RM in Apotheken



daß das ganze Gebiet um Hongkong in einem Umkreis von 900 Seemeilen von japanischen Kriegsschiffen vollständig eingeschlossen sei...

Die Hauptstadt der britischen Kronkolonie Hongkong, Victoria, sowie der Hafen befinden sich bekanntlich seit Freitag in japanischer Hand...

Große Mengen Kriegsmaterial, darunter 22 riesige Delbehälter sowie viele Tonnen Waren, die in den Lagern von Kaulun hoch aufgestapelt waren...

Nach der Wegnahme der englischen Niederlassungen in Schanghai und Tientsin durch die Japaner und die Befestigung der englischen Vormachtstellung in der chinesischen See- und Luftverwaltung ist namentlich auch das letzte Stützpunkt Großbritanniens in China...

England verlor mit Hongkong mehr als nur einen Stützpunkt. Es war das Symbol für die britische Macht in China überhaupt...

Japan Herr im südwestlichen Pazifik

DRB Tokio, 21. Dez. (D.A.D.) Der südwestliche Pazifik nördlich vom 5. Breitengrad wird heute bereits von der japanischen Wehrmacht beherrscht...

Domet meldet aus Saigon: Nach einem Funkbericht aus Manila, der hier am Sonntagmorgen aufgefunden wurde, haben Verbände japanischer Bombenflugzeuge am 20. Dezember mittags einen Massenangriff auf Tarlac...

Nach einer Reuters-Meldung aus Manila hat das USA-Hauptquartier auf den Philippinen keine Verbindung mehr mit dem Stützpunkt Davao auf der Insel Mindanao...

In dem letzten Bericht des Washingtoner Kriegsdepartements wird bestätigt, daß Cavite einen äußerst heftigen Luftangriff der Japaner am Freitag mittag durchzumachen hatte...

Wehrmachtsbericht vom Sonntag

Kämpfe im mittleren Abschnitt der Ostfront in unwinterlicher Hitze — Zahlreiche Sowjetpanzer vernichtet — Bombenterror in großem Industriewerk an der englischen Ostküste...

DRB, Aus dem Führer-Hauptquartier, 21. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Kämpfe im mittleren Abschnitt der Ostfront hatten mit unwinterlicher Hitze an, mehrere hundert Angriffe des Gegners wurden abgeschlagen...

Die Luftwaffe bekämpfte mit harter Wirkung feindliche Truppen- und Fahrzeugkolonnen, Panzeransammlungen, Batterien und Bunkerstellungen...

In Nordafrika dauern die Kämpfe unter heldenhaftem Einsatz aller Erd- und Luftkräfte der Verbündeten an...



(V.A.-Aufnahme: Kriegsberichterst. Rauch, W.B., 3.)

Im Eis über die Wolga

Eine in ihrer Form ungewöhnliche Holzüberführung. Sie war jedoch notwendig, da sich die im Strom liegenden schweren Eisentrümmer nicht sofort beseitigen ließen.

ansammlungen des Feindes mehrere Flugzeuge und zahlreichere Panzerkraftwagen.

In der Zeit vom 13. bis 19. Dezember 1944 verlor die sowjetische Luftwaffe 81 Flugzeuge, davon wurden 45 in Luftkämpfen und 36 durch Flakartillerie abgeschossen...

Wehrmachtsbericht vom Samstag

Neue starke Verluste der Sowjets bei schweren Kämpfen im mittleren Abschnitt der Ostfront — Sowjetzerstörer bei nächtlichem Seegefecht in der Barents-See versenkt — Vier feindliche Handelsschiffe im Atlantik von U-Booten vernichtet

DRB, Aus dem Führer-Hauptquartier, 20. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im mittleren Abschnitt der Ostfront dauern die schweren Kämpfe an. Der Gegner erlitt neue starke Verluste. Kampf, Sturzkampf, und Jagdfliegerverbände vernichteten feindliche Feld- und Batteriestellungen...

In der Barents-See kam es zu einem nächtlichen Seegefecht zwischen deutschen und sowjetischen Zerstörern. Ein sowjetischer Zerstörer wurde durch Torpedotreffer versenkt...

Im Kampf gegen die britische Versorgungsflottilla versenkten U-Boote vier feindliche Schiffe mit zusammen 17 000 BRT. Außerdem wurden zwei Tanker und ein Frachter durch Torpedotreffer beschädigt...

In Nordafrika setzten sich die deutsch-italienischen Truppen nach Abwehr feindlicher Angriffe planmäßig vom Gegner ab. Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten in der Nacht zum 20. Dezember mit guter Trefferlage militärische Anlagen im Hafen von Tobruk.

Italienische Wehrmachtsberichte

Seegefecht eines italienischen Geschwaders im Mittelmeer Geleitung in dem Bestimmungshafen eingetroffen — Britische Massenangriffe in der Gennais abgewehrt

DRB, Rom, 20. Dez. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Feindliche Panzer- und motorisierte Einheiten unternahmen in der Gennais einen Massenangriff gegen unsere Stellungen im nördlichen Dschebel. Die deutsch-italienischen Truppen, die tapfer und mit großer Geschicklichkeit kämpfend neue Stellungen westlich von Derna bezogen...

Wiederholte Angriffe feindlicher Panzerstreiträfte gegen unsere Stellungen von Sollum und Bardia wurden zurückgewiesen. Auf Tripolis und Benghasi wurde eine beschränkte Anzahl von Bomben abgeworfen.

Deutsche Flugzeugverbände bombardierten wiederholt Matia. Zwei englische Flugzeuge wurden im Luftkampf abgeschossen und drei am Boden vernichtet.

Eines unserer Flottengeschwader, das im mittleren Mittelmeer zum Schutz eines Geleitungs Kreuzes, sich am 17. Dezember bei Sonnenuntergang auf ein aus Schlachtschiffen, Kreuzern und Zerstörern bestehendes englisches Geschwader...

Im Verlauf des Angriffes unserer Torpedoflugzeugstaffeln, der im engen Zusammenwirken mit unserem Flottengeschwader erfolgte, wurden vier feindliche Flugzeuge abgeschossen. Ein weiteres Flugzeug, das von den Besatzungen eines Kriegsschiffes getroffen wurde, stürzte ins Meer...

Im Verlauf des Angriffes unserer Torpedoflugzeugstaffeln, der im engen Zusammenwirken mit unserem Flottengeschwader erfolgte, wurden vier feindliche Flugzeuge abgeschossen. Ein weiteres Flugzeug, das von den Besatzungen eines Kriegsschiffes getroffen wurde, stürzte ins Meer...

Verenkung eines feindlichen Kreuzers bestätigt — Die Kämpfe westlich von Derna — Deutsche Luftwaffe bombardierte Tobruk und La Baleia

DRB Rom, 21. Dez. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Westlich von Derna, das von feindlichen Streiträften besetzt wurde, hielt der Druck gegen unsere Divisionen an.

Bei Sollum und Bardia fanden heftige Kämpfe statt. Deutsche Luftwaffenverbände führten mit sichtbarem Erfolg in der Nacht zum 20. Dezember heftige Angriffe auf militärische Ziele in Tobruk durch...

Eines unserer Marine-Auffklärungsflugzeuge, das von drei Spitfires angegriffen wurde, schob einen davon ab, traf einen zweiten und kehrte unverletzt zu seinem Stützpunkt zurück.

Zwei von den im Wehrmachtsbericht vom Freitag als vernichtet gemeldeten Flugzeugen trafen inzwischen in ihren Stützpunkten ein und meldeten den Abschub zweier feindlicher Jagdflugzeuge. Nachträglich eingetroffene Nachrichten bestätigten die Verenkung des feindlichen Kreuzers...

Ritterkreuz für Kapitänleutnant Guggenberger

DRB Berlin, 21. Dez. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, das Ritterkreuz des Ehrenkreuzes an den Unterseebootkommandanten Kapitänleutnant Guggenberger.

Kapitänleutnant Guggenberger versenkte im westlichen Mittelmeer bei einem Angriff deutscher Unterseeboote auf einen englischen Kriegsschiffverband den Flugzeugträger „Arcton“. Diesen hervorragenden Erfolg verdanken wir der Entschlossenheit, dem Wagemut und dem ausgezeichneten Können Guggenbergers, der außerdem auf weiteren Unternehmungen fünf bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit 31 000 BRT versenkte.

Angriffskraft der deutschen Marine

DRB Berlin, 21. Dez. Die deutsche Kriegsmarine richtete ihre Angriffskraft in der Woche vom 14. bis 20. Dezember ebenfalls sehr gegen die britische Kriegsmarine im Mittelmeer wie gegen die britische Versorgungsschiffahrt im Atlantik.

Deutsche Sicherungsfahrzeuge beschädigten im Ägäischen Meer ein britisches U-Boot so schwer, daß mit seiner Vernichtung zu rechnen ist. Das Unterseeboot des Kapitänleutnants Vaußen traf vor Alexandria einen britischen Kreuzer durch Torpedotreffer schwer. Er brach nach gewaltigen Explosionen in der Mitte durch und ging innerhalb weniger Minuten unter...

Der Kampf gegen die britische Versorgungsschiffahrt führte zur Verenkung von vier Handelsschiffen mit zusammen 17 000 BRT durch deutsche Unterseeboote im Atlantik und zur schweren Beschädigung von zwei Tankern und einem Frachter durch Torpedotreffer.

Auch die deutsche Luftwaffe versenkte bei ihrer bewaffneten Seesicherung am England einen Tanker von 8000 BRT im Sankt Georgskanal, so daß die Briten in dieser Woche insgesamt 25 000 Tonnen Handelsschiffraum einbüßten.

Die deutsche Marineartillerie brämpfte trotz des Winterwetters die britische Luftwaffe weiterhin erfolgreich. So schloß sie am 14. Dezember zwei britische Flugzeuge an der Atlantik-Küste ab und am 19. Dezember einen einzelnen anfliegenden britischen Bomber an der Küste der besetzten Westküste...

Auch im hohen Norden in der Barents-See war die deutsche Kriegsmarine erfolgreich gegen sowjetische Kriegsschiffe. Deutsche Zerstörer gerieten in der Nacht zum 20. Dezember in ein Gefecht mit bolschewistischen Zerstörern, sie versenkten einen sowjetischen Zerstörer durch Torpedotreffer und beschädigten einen zweiten durch Artilleriefeuer...

Britische Offiziere flüchten

Bangkok, 21. Dez. (D.A.D.) Über die Besetzung der Insel Penang durch die Japaner werden folgende Einzelheiten bekannt: Als die japanischen Truppen Penang abgeschnitten hatten, brachten sie schwere Artillerie in Stellung, um die Insel unter Feuer zu nehmen. Gerade als der Kommandant den Feuerbefehl geben wollte, eilte ein Japaner herbei, der den Kanal von Penang in einem Boot überquert hatte. Er erklärte, daß alle Briten Penang bereits verlassen und daß nur in indische Soldaten zurückblieben...

Nach der Presskonferenz in Bangkok berichtete ein Augenzeuge, daß die Befehle von B.A.H. aus 20 000 Indern und 1000 Empire-Truppen, zumeist Australiern, bestand. Die Engländer hätten die Indier in die vordere Front gedrängt, während sie sich selbst zurückzögen. Viele Indier hätten sich geweigert, gegen die Japaner zu kämpfen. Die Indier hätten erzählt, daß sie von den Engländern schlecht behandelt, z. B. wegen der geringsten Begehren in Ketten gelegt würden...

Der neue USA-Flottenchef

Stockholm, 21. Dez. Nach einer Reuters-Meldung aus Washington war der anstelle des bisherigen, nun ebenfalls abgeleiteten USA-Flottenchefs Richardson, zum Befehlshaber der gesamten USA-Flotte ernannt. Admiral Ernest King bisher Befehlshaber der Atlantikflotte. Zum Befehlshaber der Atlantikflotte wurde Konteradmiral Ingeroll ernannt. Admiral King werde, wie Marineminister Knox bei der Bekanntgabe der Ernennung am Samstag mitgeteilt habe, lediglich ihm und dem Präsidenten Roosevelt verantwortlich sein.



Sammlung von Winterfachen

Aufruf des Führers für die Ostfront

Deutsches Volk!
Während - abgesehen von Luftangriffen - die deutsche Heimat vom Feinde unbedroht ist, stehen Millionen unserer Soldaten nach einem Jahr schwerer Kämpfe gegen einen zahlen- und materiellmäßig weit überlegenen Feind an der Front. Siege wie sie die Weltgeschichte bisher noch nie erlebt, wurden dank der Führung und Tapferkeit von Offizieren und Mann errungen. So halt und kämpft nunmehr die geübte Front aller Zeiten vom Polargebiet bis zum Schwarzen Meer, von den finnischen Schneefeldern bis in die Berge des Baltans so lange, bis die Stunde der endgültigen Vernichtung des gefährlichsten Gegners kommt.

Wenn nun das deutsche Volk seinen Soldaten anlässlich des Weihnachtsfestes ein Geschenk geben will, dann soll es auf all das verzichten, was an wärmenden Bekleidungsgegenständen vorhanden ist und während des Krieges entbehrt werden kann. Später aber im Frieden jederzeit ohnehin wieder zu erhalten ist.
Denn was auch die Führung der Wehrmacht und der einzelnen Waffen an Winterausrüstung vorsehen haben, jeder Soldat würde um vieles mehr verdienen!
Hier kann die Heimat helfen! Der Soldat der Ostfront aber wird auch daraus ersehen, daß die Volksgemeinschaft für die er kämpft, im nationalsozialistischen Deutschland kein leerer Begriff ist.

Begründung durch Dr. Goebbels

Reichsminister Dr. Goebbels richtete bei der Verlesung dieses eindringlichen Aufrufes des Führers am Samstag abend im Großdeutschen Rundfunk folgende Ansprache an das deutsche Volk:
Meine deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen!
Ich wende mich heute an Euch, um unseren Soldaten eine zuverlässige Hilfe auch der deutschen Heimat zu geben als Geschenk aller deutschen Volksgenossen an die Front!

Unsere Soldaten haben im Ablauf der Jahre 1939, 1940 und vor allem des eben zu Ende gehenden Jahres 1941 Siege von weitestgehender Bedeutung errungen. Sie trugen ihre ruhmbedeckten Fahnen durch halb Europa. Nirgendwo konnte ihnen ein Feind auf die Dauer widerstehen. Am 22. Juni begann ihr einjähriger Vormarsch gegen die drohenden Angriffe der Sowjetunion. Die Vernichtungsschlachten, in denen die gegen das Reich aufmarschierten Millionenheere des Bolschewismus zerbrachen, sind bereits als die höchsten soldatischen Ruhmesstaten in das Buch der Weltgeschichte eingetragen.
Nun ist der Winter gekommen; unsere Soldaten stehen in Norwegen und Holland, in Belgien, Frankreich, in den Ländern des Baltans und in Nordafrika, dazu aber im Osten in einer riesigen Front vom Weißen bis zum Schwarzen Meer, von Finnland bis zur Krim. Sie allein sichern die Heimat und die Nation; ihnen ist es zu verdanken, wenn unser Volk auch in diesem Jahre ein zwar bedrohendes, aber doch gesichertes Weihnachtsfest begehen kann.

Folgendes kann die Front vor allem notwendig brauchen; Folgendes müssen wir ihr deshalb zur Verfügung stellen:
Heberhüte, nach Möglichkeit gefüttert oder mit Fell ausgeschuht, warme Wollsocken, Socken, Strümpfe, Westen, Unterhosen oder Wollcober und warme, vor allem wolkenre Unterhosen, Unterhemden, Unterbunden, Pelzbinden, Brust- und Lungenhalter, jede Art von Kopfbedeckung, Ohrenklappen, Pulswärmer und Kniewärmer, Pelze im weitesten Sinne des Wortes, Pelzjacken und Pelzweiten, Pelzstiefel jeder Art und jeder Größe, Decken, vor allem Woll- und Lederhandschuhe oder Strichhandschuhe und Wollfäustlinge. Heberhaupt alles aus Fell; wird an der Front dringend gebraucht und ist deshalb doppelt willkommen. Gewünscht werden ferner gesteppte oder gefüllte Unterwollen, wollene Schals und Felleisler, überhaupt alles, was dazu dient, den Kampf gegen die in diesem Jahre so früh eingebrochene Wintertiefe erfolgreich zu führen.

Die Partei mit all ihren Neben- und Untergliederungen ist angewiesen, sich im Laufe der angelegten Zeit zur Sammlung all dieser an der Front dringend benötigten Winterfachen bereitzustellen. Die Sammlung beginnt am 27. Dezember 1941 und endet am Abend des 4. Januar 1942 und wird seitens der Partei von Haus zu Haus und von Wohnung zu Wohnung durchgeführt. Jeder Volksgenosse erleichtert den Sammlern wesentlich ihre Arbeit und hilft zur beschleunigten Durchführung dieser Sammlung in hervorragendem Maße mit, wenn er die von ihm zu spendenden Winterfachen persönlich an den näher bezeichneten Sammelstellen, die in den örtlichen Zeitungen bekannt gemacht werden, abliefern. Mit den zuständigen Organen der Wehrmacht und unseres Transportwesens ist Vorbesorge getroffen, daß die gesammelten Gegenstände in kürzester Frist zum Abtransport gelangen und bis an die vorderste Front gebracht werden. Sie sollen so schnell wie möglich unseren kämpfenden Soldaten zugute kommen. Deutschland hat trotz aller Luftangriffe bisher verhältnismäßig wenig vom Kriege gemerkt und trotzdem ist es ein Krieg, der über Sein oder Nichtsein der deutschen Nation entscheidet. Unsere Soldaten, die kämpfend an der Front stehen, haben uns den größten Teil der Last dieses Krieges durch ihren heldenhafte Einsatz abgenommen. Sie haben alles das, wovon wir verschont geblieben sind, doppelt tragen müssen. Ich glaube, die Heimat hat gerade jetzt beim dritten Kriegswinter den dringenden Wunsch der Front, die schwerende ihre Pflicht tut, ihre Dankbarkeit dafür auf eine sichtbarere Weise als nur mit Worten zum Ausdruck zu bringen.

Das Fest, das in der ganzen Welt als das deutscheste bekannt ist, steht vor der Tür. Zum dritten Male in diesem Kriege bleibt unseren Soldaten zu Weihnachten die Rückkehr in die Heimat, ja, sogar ein in größerem Umfang durchgeführter Urlaub nach Hause, verweigert. Was liegt uns näher, als daß die Heimat über solche Worte des Dankes hinaus der Front in einer nationalsozialistischen Gemeinschaftshilfe großzügigster Art ihre Verbundenheit bekundet und dabei unseren Soldaten bewogenen Herzen damit?
Ich möchte deshalb die Sammlung, die mit dem 27. Dezember 1941 beginnt und mit dem 4. Januar 1942 endet, das Weihnachtsgeschenk des deutschen Volkes an die Ostfront nennen. Es gibt gewiß in ganz Deutschland niemanden, der sich von diesem Weihnachtsgeschenk für unsere Soldaten ausschließt. Ich habe vor einigen Wochen zu einer Schallplattenaktion für unsere Soldaten aufgerufen. Dieser Aufruf hat in deutschen Volk ein Echo gefunden, das alle Erwartungen aus der fähigen Optimisten weit in den Schatten stellte. Das deutsche Volk in der Heimat hat sich auch bei dieser Spende wieder nobilitieren lassen. Ich bin daher auch diesmal davon überzeugt, daß jeder zu Hause bei der Sammlung von Winterfachen für unsere Front alles hergeben wird, nicht nur, was er entbehren kann, sondern auch was er selbst zwar noch nötig braucht, wobei unsere Soldaten aber mehr Anspruch erheben können als er selber.
Wenn die letzten Sammlungen des Winterhilfswerkes, all unserer anderen sozialen Einrichtungen, vor allem aber die Sammlungen, deren Ergebnisse für die Front bestimmt waren, so glänzende Ergebnisse zeigten, so ist das ein schlagender Beweis dafür, daß die Heimat sich der Größe dieser Zeit bewußt ist.

Das deutsche Volk ist durch den Nationalsozialismus zum Gemeinschaftsdenken erzogen worden. Wo aber wäre dies Gemeinschaftsdenken mehr angebracht, als im Verhältnis der Heimat zur Front?

Die Heimat selbst können wir mit unseren Soldaten nicht wiedergeben. Das wird erst der Fall sein, wenn wir durch den Sieg den Frieden in Händen haben. Dann sollen unsere Soldaten in ihre Heimat zurückkehren, an der sie auf Schritt und Tritt feststellen können, wie sie zu ihnen gehört und wie sie ihre Opfer und Heldentum zu wahren weiß. Ein Stück Heimat aber können wir unseren Soldaten auch heute schon wieder neu zum Besitztum bringen. Mit Worten aber ist das nicht möglich: einer Front gegenüber, die nur in ihren Taten lebt.
So laßt uns ihr denn auch mit Taten antworten! Gerade die Weihnachtzeit ist dazu am besten geeignet. Wenn also in der Woche nach Weihnachten die Sammler an eure Türen klopfen, so haltet die Gegenstände für die Winterausrüstung für unsere Soldaten schon bereit! Begegnet den Sammlern freundlich und vornehmend, denn sie sind Sendboten unserer kämpfenden Soldaten. Gebt ihnen, was ihr überhört! Ihr seht schon! Ihr helft damit der Front, den Sieg zu erkämpfen!

Lagarde-Feststunden der NSDAP.

Geleitwort von Alfred Rosenberg
Anlässlich des 50. Todestages Paul de Lagardes, des großen Kämpfers für ein volksbewusstes Deutschland, fanden am gestrigen Sonntag in allen Gauern des Reiches Lagarde-Feststunden statt, denen eine gemeinsame Programmgestaltung zugrunde lag.

Reichsleiter Alfred Rosenberg, der Paul de Lagarde stets unter die größten Deutschen eingereiht hat und ihn frühzeitig als Mitbegründer und Wegbereiter des künftigen Deutschen Reiches und der nationalsozialistischen Weltanschauung feierte, hielt auf der Reichsfestzeit, die der Gau Berlin veranstaltete, eine Geleitrede.

Letzte Nachrichten

Japanische Flugzeuge über Manila
DPA, Schanghai, 22. Dez. Japanische Flugzeuge unter Nuzum am Sonntag angedeutete Erkundungsflüge über Luzon, der Hauptinsel der Philippinen. Schon am Vormittag erlebte Manila drei Alarme. Hoch fliegende japanische Flugzeuge warfen Bomben auf Cavite, wo mehrere Gebäude ausbrachen. Der Bevölkerung Manilas bewährte sich zunehmende Erregung.

Japanisches Flugzeug verriet britisches Kanonenboot
DPA, Tokio, 22. Dez. Ein japanisches Flugzeug hat ein englisches Kanonenboot, das die Umgebung der Insel Pantan westlich von Honkong mit ihrem Geschützfeuer gegen die japanischen Streitkräfte deckte, durch zwei Vollerster zerstört.

Bermundete als Gäste der italienischen Notenbanken
DPA, Berlin, 22. Dez. In einer Kimmungswollen Weihnachtsfeier habe am Sonntag abend das italienische Note Krenz Hunderte von Bermundeten aus Berliner Lazaretten ins Haus des Rundfunks geladen. Die Feierstunde war zugleich ein Ausdruck der lauten Verbundenheit der beiden Nationen war, erhielt ihre besondere Bedeutung durch die Anwesenheit des italienischen Botschafters in Berlin, Dino Alfieri.

Aus Nagold und Umgebung

Nur die Germanisierung der im Osten an uns angrenzenden Länder ist eine Tat der Nation, die jetzt totales dahinstrebt. Rüge Zustand die Gemeinheit haben, freimüßig einige fünfzig Reiten nach Mittelafrika hinüberzucken, wo Platz in Hülle und Fülle ist. Rüge es uns so viel Rüste am Schwarzen Meer gehen, daß wir von da aus unsere Bauern in Kleinasien ansiedeln können. Wir brauchen Land vor unserer Tür, im Bereich des Großen Nordost. Will Russland nicht, so gewinnt es uns zu einem Ereignisverfahren das heißt zu einem Kriege... Die Deutschen sind ein kriegsfertiges Volk, aber sie sind überzeugt von dem Rechte, selbst - und zwar als Deutsche - zu leben, und überzeugt davon, daß sie für alle Nationen der Erde eine Mission haben.

22. Dezember: 1891 Paul Anton de Lagarde, Sprachforscher, Schriftsteller und Politiker, in Göttingen gestorben, 1891 Der erste kleine Planet auf photographischem Wege entdeckt: „Brucia“

Aus den Organisationen der Partei
Nadelgruppe 24/101
Diesentagen Möbel, welche heute mittag helfen, kommen um 14 Uhr in den Speisesaal der Volkshochschule. Die besprochenen Möbel sind zwischen 14 und 15.30 Uhr dort abzuliefern.

Um 17 Uhr haben sich sämtliche M.M., W.M., W.M. und B.M. Führerinnen und Referentinnen in Dienstkleidung in der Volkshochschule einzufinden. Um 19.00 Uhr Antreten der ganzen Gruppe am Volkstempel (wie bereits am Freitag bekanntgegeben).

Sichtbarer Ausdruck der Einfühlendigkeit
wahren der vergangenen Samstag und der gestrigen Sonntag Beide Tage fanden im Zeichen der roten Sammelbüchchen, die diesmal mit besonderem Eifer von der Jugend des Führers geschwungen wurden. Viele kleine Holzfigurchen wurden angeboten und gern abgenommen und darüber hinaus gab jeder gern einen Feiner, wenn er darum eingekauft wurde. Es wurde aber auch mancherlei geboten während der Sammelaktion. Anermüdet war die HJ bei ihrem Plan, bzw. Wunsch, auf dem Volkshochschule, ein „Tank“ fuhr auf und „Chamberlain“ und „Churchill“ waren diesmal beliebte Persönlichkeiten. Die Jugendmänner führten gestern im Traubensale schöne Märchenstücke auf und verstanden es, mit einfachen Mitteln namentlich dem kleinen Volk viel Freude zu bereiten. Die Heimat war sich ihrer Einfühlendigkeit wieder einmal vollst bewusst!

Verdunkelungsetten:
22. Dezember von 17.26 Uhr bis 8.18 Uhr
23. Dezember von 17.26 Uhr bis 8.19 Uhr
24. Dezember von 17.27 Uhr bis 8.19 Uhr

Auszeichnungen
Ermüngen. Für Tapferkeit vor dem Feinde wurde Gefreiter Eugen Renz mit dem EK II ausgezeichnet.
Geitzingen. Die Unteroffiziere Gottlob Gantner und Walter Hany wurden für Tapferkeit vor dem Feinde mit dem EK II ausgezeichnet.

Oberjettingen. Für Tapferkeit vor dem Feinde wurde mit dem EK II ausgezeichnet: Maurermeister Hermann Brückner, Gefreiter in einer Inf.-Gefechtskompanie im Osten. Den Benannten unsere herzlichsten Glückwünsche!

Meine Nachrichten aus aller Welt

Heim und Schule für die Deutschen Mailands. Die Deutschen Mailands werden in einem Großbau, der zu den schönsten der norditalienischen Industriekonzernate zählen wird, ein neues Heim und eine neue deutsche Schule erhalten. Die Grundsteinlegung fand im Rahmen einer deutsch-italienischen Gemeinschaftsfundgebung in Anwesenheit des deutschen Botschafters von Madenien statt.

Gedenkfeier für die Gefallenen der Blauen Division. In einer Madrider Kirche fand am Samstag eine Gedenkfeier der Frontkämpfer für die Gefallenen der Blauen Division statt, an der fast alle Minister, General Roscardo sowie hohe Führer der Falange teilnahmen.

Nazi-iranische Generale entsetzt. Nach einer Meldung des Senders Jerusalem hat die englischhörige iranische Regierung acht Generale, die der Bergewaltung der iranischen Nation durch die Sowjets und die Briten entgegengetreten waren, ihrer Posten entsetzt.

Küsttreit bei der britischen Admiralität. Wie Neuter meldet, erklärte Korvettenkapitän Fletcher keinen Rücktritt vom Posten als parlamentarischer Privatsekretär des Ersten Lords der Admiralität. Fletcher war im Mai 1940 zum parlamentarischen Privatsekretär des Ersten Lords ernannt worden.

Das japanische Volk spendet für den Krieg. Die Geldspenden für den Krieg, die im Kriegs- und im Marineministerium bis zum 20. Dezember aus allen Teilen Japans eingegangen, beliefen sich auf insgesamt 31.819.684 Yen, davon waren 19.131.915 Yen für die Marine und 12.687.773 Yen für die Armee bestimmt.

Weitere 10 Milliarden Dollar für Rüstungszwecke. Eine Erklärung aus Washington zufolge hat Roosevelt einen 10-Milliarden-Dollar-Kredit für Rüstungszwecke genehmigt, von dem 1,5 Milliarden Dollar für „Bermundetenhilfe“ bestimmt sind. Präsident Roosevelt unterzeichnete ferner die „Appropriation Bill“, die 100 Milliarden Dollar für die „nationale Verteidigung“ vorseht. Die Ausrüstung und das Material einer 2-Millionen-Mann-Infanterie soll damit vergrößert werden, außerdem sollen 800 Patrouillenschiffe von diesen Mitteln gebaut werden.

Orden „Michael der Tapfere“ an Feldmarschall Mannerheim. Der rumänische Gesandte in Finnland überreichte dem Oberbefehlshaber des finnischen Heeres, Feldmarschall Mannerheim, den ihm von König Michael I. verliehenen hohen rumänischen Orden „Michael der Tapfere“. Der finnische Oberbefehlshaber ist der dritte Ausländer, dem diese Ehrung zuteil wurde.

Flucht vor dem „allmächtigen“ Dollar. In den Ländern Südosteuropas wird in letzter Zeit der USA-Dollar als Zahlungsmittel abgelehnt. Die durch die Roosevelt'sche Kriegspolitik verursachte Inflation hat zu einer allgemeinen Flucht vor dem selbigezeit „allmächtigen“ Dollar geführt.

Schweres Jugungsloch auf der Besau-Bahn. Bei der Einfahrt in den Bahnhof von Cercola entgleiste am Samstag morgen ein Zug der Besau-Bahn. 25 Personen wurden getötet, etwa 50 verwundet. Eine Untersuchung ist einleitet.

W.M., W.M. der HJ und JS.
Ehhausen. Gestern letzten die Jungen der HJ und des JS in ihrem Heim die in vielen Abenden gehaltenen Spielfestchen, Soldaten, U-Boote und Kreuzer in naturgetreuer Wiedergabe, ebenso Bilder und viele andere Gegenstände auch für Mädchen waren ausgestellt. Der Verlauf der Sachen fand von 15 bis 18 Uhr statt, und der rasche Weggang zeigte, daß die HJ das Richtige getroffen hatte, um für das W.M. einen an die Hunderte gehenden Beitrag abliefern zu können. Auch die Abgeben der Strahlenammlung gingen flott und reißlos weg, und so kann der Sonntag als ein guter Spendentag bezeichnet werden zur Freude der daran beteiligten Jungen.

Altersonntage
Ehhausen. Frau Marie Spatthel, Hausfrau, wird heute 70 Jahre alt. Wir gratulieren!
Oberjettingen. Gemeindegewaltin Luise Schuberl, Witwe, geb. Leude wird heute 71 und Landwirt Anton Roff am 27. 12. gleichfalls 72 Jahre alt. Beiden herzlichste Glückwünsche!

Ehrendes Helldenkmal!
Ehhausen. Gestern erchen wir den für uns gefallenen Gefr. Georg Theurer, im Zivilberuf Schneider, und betreten mit seiner trauernden Mutter und einer besonders großen Anteilnahme der Gemeinde Ebershard das trauergeschmückte Gotteshaus. Der Ortspfarrer führte seine Jünger zu den Worten des 23. Psalm 1-4, die er tröstend ausdiespte. Unter rubig fester Diktation sang der Kirchchor, „Robin soll ich mich wenden“, und „Stille halten ohne Klagen“. Der Heimgenange des Febr war ein sehr beliebter Mensch. Er muß auch ein guter Charakter gewesen sein, sonst hätte er sich nicht so große Sorge um seine Mutter gemacht, denn seine letzten Worte waren: „D, meine Mutter!“ Solcher Sohn bleibt immer in Ehren!

Füttert die hungernden Vögel!
Schlaf wohl, du treu Soldatenberg!
Walldorf. Wieder erklangen am gestrigen vierten Adventsonntag die Trauerlöden, um zur Gedächtnisfeier für den im Osten gefallenen Landwirt Christiana Bala zu rufen. Worte erster Betrachtung entnahm Pfarrer Wessersmidt dem 103. Psalm Trauerlieder des Leichenshorns, schön gelungen, umrahmten die Weibstunde. Bala war ein stiller, fleißiger Landwirt und Holzbauer, ein guter Familienvater und treuer, geliebter Mitbürger, dessen Verschönerung zu recht in der zahlreichen Beteiligung am Trauer Gottesdienst zum Ausdruck kam. Er stand im 39. Lebensjahr. Möge ihm die Erde im Feinbesland leicht sein. Sein Andenken wird bei allen, die ihn kannten, in Ehren bleiben.

Erfolgreicher Geflügelzüchter
Erntmühl. Ein fleißiger Geflügelzüchter hatte das Glück, von einem 5 Monate alten Rhodoländer-Huhn das erste Ei zu erhalten. Es ist dies eine seltene Ausnahmerscheinung; Hühner dieser Rasse pflegen erst im Alter von 7-8 Monaten die Vegetationsfähigkeit aufzunehmen.

Die Schuh polier mit Kavalier

Vereinträger des Mißverhaltens

Im Milchleistungswettbewerb, über den wir berichteten, erhielten u. a. folgende Landwirte und deren Weisheit...

Hündelnde Kinder

Dobell, Hündelnde sechsjährige Kinder steckten einen Heden- jaun in Brand...

Württemberg

Umfangreiche Lebensmittelartendiebstähle

Stuttgart. Das Sondergericht verurteilte die 18jährige Emilie Gantzer von Aßlarbach, K. P. A., und die 41jährige verheiratete Berta Weß von Marbach...

ang. Stuttgart. (Mit der Führung der NSFK. Gruppe 15 beauftragt.) Der hündige bevollmächtigte Vertreter des Korpsführers des NS-Füherkorps, NSFK-Obgruppenführer Saandel...

Goldenes Doktor-Jubiläum. Der hervorragende Lehrender Geschichtswissenschaft und Geschichtsschreiber Professor Dr. phil. Dr. jur. h. c. Johannes Haller beging am Sonntag das goldene Doktorjubiläum philosophischer Fakultät der Universität Heidelberg...

Weisere Schule für Zahnärzte. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat durch Erlass vom 20. September die Weisere Schule für Zahnärzte in Stuttgart als solche anerkannt...

ang. 14 Millionen Heißkräuter-Kilos gesammelt. In welcher erfreulicher Weise sich die Weisere für die Heißkräuterernte einsetzt, geht aus einer Mitteilung des Obergauess 20 hervor...

Göppingen. (80 Jahre alt.) Am 22. Dezember vollendet der Firmenchef der Firma Gebrüder Märklin u. Cie. GmbH, Göppingen, Fabrikant Eugen Märklin, sein 80. Lebensjahr...

Saulgau. (Jungfrauen „geunden“.) In kurzer Zeit ereignete sich im württembergischen Oberland schon der dritte Fall, daß ein Stück Vieh auf die Hundelste geleitet werden mußte...

Ludwigsbahnen. (Späte Sühne.) Vor etwa zehn Jahren hat eine Eindringende in der Ludwigsbahner Gegend ihr Anwesen geübet. Sie verübte seinerzeit eine Anzahl schwerer Einbruchsdiebstähle...

Pforzheim. (Tödlicher Sturz.) Am Donnerstag fiel der 57 Jahre alte Landwirt Heinrich Grefse aus Königsbach bei Pforzheim beim Tabakabnehmen von der Scheune...

Rheinbühnenheim b. Kohl. (Patenschaft des Führers.) Der Führer hat beim neunten Kinde, einem Jungen, des Ehepaares Wilhelm Vogel die Ehrenpatenschaft übernommen...

Pfaffenheim, Kt. Schwelm. (Wuttat.) Hier feuerte der 27 Jahre alte Bäcker Josef Balthofer aus Pfaffenheim auf den Bäckermeister Josef Fritsch in der Backstube zwei Pistolenkugeln ab...

Sport

Skireise des WDR.

Auch dieses Jahr gibt der WDR Gelegenheit, die Winterferien im Wallertal zu verbringen. Für Anfänger und Fortgeschrittene stehen Skihütten im kleinen Wallertal zur Verfügung...

Weihnachtskurse: 27. 12. bis 3. 1. 42. Kursbeitrag 25.50 RM. 27. 12. bis 7. 1. 42. Kursbeitrag 39.00 RM. 1. 1. bis 12. 2. 42. Kursbeitrag 39.00 RM. 15. 2. bis 22. 2. 42. Kursbeitrag 25.50 Reichsmark...

Württemberg: Sportfreunde Stuttgart - Stuttgarter SC. 6:0; SpV. Feuerbach - TSG. 1846 Ulm 2:3. Baden: BV. Neudorf - SA. Waldhof 3:5; VfTR. Feudenheim - TSG. Pfaffstadt 4:1.

Fußball

Reichsbundpokal-Zwischenrunde

In Hamburg: Nordmark - Köln-Nahen 6:0; In Halle: Mitte - Ostmark 2:3

Meisterschaftsspiele

1. Klasse: Stuttgart: SpV. Stuttgart - SpVg. Prag 11:0; TSG. Gaißburg - VfL. Oberlöffelheim 2:1; SpVg. Untertürkheim gegen 1. Stuttgarter SV. 06 3:1; TSG. Münsinger - SpB. Württemberg 8:0...

Handball-Meisterschaft

1. Klasse: (Stuttgart): SpV. Feuerbach - TB. Cannstatt 11:0; Stuttgart Riders - Ordnungspolizei Stuttgart 8:3.

Zweimal 4:3 bei den Ringern. Nicht knappe Ergebnisse brachten mit jeweils 4:3 die beiden Samstagkämpfe um die Mannschafts-Meisterschaft im Ringen...

Im Schwarzwald wurde am Sonntag der erste Stiwettbewerb dieses Winters ausgetragen. Den 4-Kilometer-Langlauf in Hinterzarten gewann der Freiburger Heinecke in der Tagesbestzeit von 33:15 Minuten.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Schafschaffpreise vom 13. bis 20. Dezember. Preise für 1/2 Kilogramm Lebendgewicht in Pfg.:

Dajen: a) 43,5-45,5, b) 38,5-41,5; Bullen: a) 41,5-43,5, b) 37-39,5, c) 30; Kühe: a) 41-43,5, b) 35,5-39,5, c) 25-33,5, d) 16-22; Färsen: a) 43-44,5, b) 37,5-40,5, c) 31-33,5, d) 27; Kälber: a) 59, b) 57-59, c) 46-50, d) 30-40; Lämmer und Hammel: a) 46-49; Schaaf: a) 39-42, b) -, c) 30; Schweine: a) 60,5, b) 63,5, c) 59,5, d) 57,5, e) 54,5, f) -, g) 58,5-60,5, h) 53,5, i) 56,5.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren vom 13. bis 20. Dezember. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in RM.:

Dajen 1. 60; Bullen 1. 77; Kühe 1. 77, 2. 66; Färsen 1. 77-80, 2. 69; Kälber (im Fell) 1. 92-94, 2. 77; (ohne Fell) 1. 57; Hammel 80; Schweine 70. Marktverlauf: mäßig.

Einigung über den deutsch-schwedischen Warenverkehr im Jahre 1942. Die in der Zeit vom 25. November bis 18. Dezember 1941 in Stockholm von den deutschen und schwedischen Regierungsausschüssen geführten Verhandlungen haben zu einer Einigung über den deutsch-schwedischen Warenverkehr im Jahre 1942 geführt...

Barcel AG. Stuttgart. Die bekannte Stuttgarter Baufirma C. Barzel AG. konnte im Geschäftsjahr 1940 (31. Dezember) den Rekordjahres nicht mehr erreichen. Bei verminderter Beschäftigung bleibt der Rohüberschuss um rund 20 Prozent hinter dem Rohüberschuss von 1939 zurück...

Schorbene: Michael Stenner, Waldschütz a. D., 74 Jahre alt, Egenhausen; Friedrich Woll, 68 Jahre, Bad Liebenzell; Fritz Faber, 67 Jahre alt, Kreudenstadt; Alois Hoff, 23 Jahre, Börlingen; Karl Baur, 22 Jahre, Egenhausen; Theodor Vogt, 21 Jahre, Börlingen; Jos. Schöner, 22 Jahre, Börlingen; Käthe Straßer, geb. Wagner, Ehefrau des Direktors Straßer, Herrnberg.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten

Stadt Nagold. Infolge der Feiertage wird die Müllabfuhr am Dienstag und Mittwoch dieser Woche durchgeführt. Der Bürgermeister, J. A. Stadthausstr. 101.

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß mein Gasthof vom 24. bis 30. Dezember wegen Betriebsferien geschlossen ist. Paul Seeger Gasthof zur „Köhlerlei“

Eine Kalbin 26 Wochen fruchtig, aus guter Zucht, sowie ein 1 1/2 jähriges Rind verkauft. Fr. Wolfer, Oberjettingen Nagoldstr. 101.

Zeldpost-Faltgeschäftlein für 50 Gramm-Sendungen vorrätig bei G. W. Jaifer.

Rotstern Bleichsoda. 400 Gramm für 13 Pfennig. Das ist der Preis einer Normalpackung „Rotstern Bleichsoda“ mit dem Schornsteinfeger. Carl Gentner, Goppingen (Württ.)

Tonfilm-Theater Nagold. Heute 19.30 Uhr nochmals der große Bergfilm „Im Schatten des Berges“. Für Ihr Kind: HIPP's KINDERNÄHRUNG gegen die Abschnitte A-D der Kik-Brotkarte in Apotheken und Drogerien. Seit 25 Jahren Togal Tabletten hervorragend bewährt bei Rheuma-Gicht Neuralgien Erkältungskrankheiten.